

mel  
tag sind  
Jung-  
dem in  
den von  
ung im  
schützt  
einen  
Mertys  
Posten  
gt wird  
Lafachen  
Kowno  
mitgeleit  
n Jung-  
Vorstand  
ufte, das  
biet ent-  
nen auf-  
izei will  
I wissen.  
is bleibt  
en wer-  
auf ge-  
mentiert,  
erte, den  
Ruffschir-  
ney er-  
r Halte-  
gezogen  
n Inter-  
schlichter  
von der  
emanns  
Schwaben"  
will ein  
höhere  
ende" in  
nd wird  
Mittler-  
alw  
mitglied  
gerbundes,  
itglied  
Zeller  
erdigung  
Uhr. Die  
en gebeten,  
beteiligten.  
seiferkorps  
ng 1/3 Uhr  
eichmann  
e  
liche  
übe  
kauf aus  
oten gern  
Brommer  
traße 1  
ehnd  
vekauft  
der Obige.  
die  
nd  
ielongue  
ennearth  
mbellager  
Katraken  
zu Aus-  
wie eine An-  
er. D. D.  
n  
hrten  
307 und 22  
Loba  
gn!

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

# Stürmischer Ausklang im Reichstag

## Das Haus nach Abbruch der Schlußsitzung auf unbestimmte Zeit vertagt 30 Stimmenmehrheit für das Kabinett Brüning

— Berlin, 13. Mai. Der Reichstag nahm am Donner-  
stag nach etwa einstündiger Aussprache zunächst den Geset-  
entwurf über die Rechtsstellung der weiblichen  
Beamten in zweiter und dritter Lesung mit der notwen-  
digen Zweidrittelmehrheit gegen die Stimmen der Kommu-  
nisten an. Bei der weiteren Abstimmung über das Schul-  
denstilgungsgesetz wurde zunächst der § 8, der die  
Kreditermächtigung enthält, in namentlicher Abstimmung mit  
288 gegen 256 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.  
Darauf wurde das ganze Gesetz in namentlicher Abstim-  
mung mit 287 gegen 260 Stimmen angenommen.

Unmittelbar, nachdem Reichspräsident Löbe das Er-  
gebnis der Abstimmung über das Schuldenstilgungsgesetz  
bekannt gegeben hatte, ereignete sich ein Zwischenfall,  
der zur Unterbrechung der Sitzung führte. Präsident Löbe  
teilte mit, daß ein als Gast anwesender Journalist (ehema-  
liger Nationalsozialist) im Reichstagsrestaurant von Abge-  
ordneten und Nichtabgeordneten überfallen und ge-  
schlagen worden sei. Er habe Anweisung gegeben, daß  
die Kriminalpolizei die zu ermittelnden Täter, ganz gleich,  
ob sie dem Hause angehören oder nicht, festnehme. Bei die-  
ser Mitteilung entstand im ganzen Hause größte Unruhe,  
die dem Präsidenten Veranlassung gab, die Sitzung für eine  
halbe Stunde zu unterbrechen.

Nach dreiviertelstündiger Unterbrechung wurde die Reichs-  
tagsitzung wieder eröffnet. Präsident Löbe teilte mit, daß  
die Vorkommnisse, die bedauerlicherweise zur Unterbrechung  
der Sitzung geführt hätten, Gegenstand einer Beratung im  
Akteinstenrat gewesen seien. Der Akteinstenrat habe sich dahin  
geeinigt, daß die an dem Zwischenfall Beteiligten im Reichs-  
tagsgebäude zur Feststellung des Tatbestandes vernommen  
werden sollten. Angesichts der erregten Stimmung im  
Saale bat der Präsident die Abgeordneten, die Ruhe zu be-  
wahren, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten.  
Darauf nahmen die Abstimmungen ihren Fortgang. Die  
Misstrauensanträge gegen das Reichskabinett wurden mit  
287 gegen 257 Stimmen abgelehnt. Nach Ablehnung der  
Misstrauensanträge beantragten die Sozialdemokraten eine  
einstündige Unterbrechung der Reichstagsitzung, damit die  
Fraktionen zu dem Voraang im Reichstagsrestaurant Stel-  
lung nehmen könnten. Der Antrag wurde angenommen.

### Die Prügelei im Reichstagsrestaurant

Nach den vorläufigen Ermittlungen entstand die Prü-  
gelei im Reichstagsrestaurant. Dort sah der Journalist Dr.  
Helmut Klotz, der früher den Nationalsozialisten nahe  
stand und jetzt sich als Redner in Kreisen des Reichsban-  
ners betätigt. Klotz ist der Verfasser einer Broschüre über  
eine Reihe führender Nationalsozialisten unter anderem  
über den Hauptmann Röhm. Klotz soll im Reichstagsresta-  
urant im Verlauf von Auseinandersetzungen von einigen  
Nationalsozialisten tätlich angegriffen worden sein.  
Kellner und Abgeordnete drängten die Nationalsozialisten  
aus dem Restaurant hinaus. Klotz ging dann in die Wan-  
delgänge und wollte in den Umgängen auf der rechten die  
Täter feststellen. Hierbei kam es erneut zwischen ihm und  
Nationalsozialisten zu Auseinandersetzungen, die damit en-  
deten, daß Klotz gewaltsam aus den Umgängen  
gedrängt wurde. Auch in der Präsidentenvorhalle soll  
Klotz erneut angegriffen worden sein.

### Polizei erscheint im Reichstag!

Bei Wiedereröffnung der Sitzung teilte Präsident Loebe  
mit, daß er seine Strafbesugnisse der Polizei  
übertragen habe und alle Maßnahmen habe treffen  
lassen, um eine Verdunkelung zu verhindern. Nach den Er-  
mittlungen seien die nationalsozialistischen Abgeordneten  
Heines, Weibel, Stegmann und Krause (St-  
preußen) an den Straftaten beteiligt gewesen. Er schlie-  
ße diese Abgeordneten wegen größlicher Verletzung der Ord-  
nung des Hauses für 30 Tage von den Sitzungen des  
Reichstages aus. (Weisfall bei den Soz.) Der Aufforderung,  
den Saal zu verlassen, kommen die gemahregelten Abge-  
ordneten nicht nach. Darauf erklärt Präsident Loebe die  
Sitzung für unterbrochen. Er werde mitteilen, auf  
wann er die nächste Sitzung des Reichstages einberufe.

Nach Aufhebung der Reichstagsitzung kam es auf den  
Tribünen zu Kundgebungen. Die Tribünen wurden darauf-  
hin geräumt. Im Saal herrschte eine außerordentliche Er-  
regung. Plötzlich erschienen durch den für die Minister be-  
stimmten Eingang etwa 20 uniformierte Polizei-  
beamte im Saal. Sie sprangen über die Ministerbänke  
hinweg in die Reihen der Nationalsozialisten. Auch der  
Polizeivizepräsident erschien und gab seinen Beamten An-  
weisung, die vier ausgewiesenen National-  
sozialisten abzuführen. Unter unbeschreiblicher

Erregung verließen dann die Polizeibeamten mit den fest-  
genommenen Nationalsozialisten den Sitzungssaal.

Auch die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses aufgescho-  
gen  
Die für Donnerstag nachmittag andereraumte Sitzung des  
Auswärtigen Ausschusses des Reichstags, in der Reichskanz-  
ler Brüning über den Stand der wichtigsten außenpoliti-  
schen Fragen Auskunft geben wollte, mußte aufgehoben  
werden, da nur die Nationalsozialisten, die Deutschnationa-  
len und die Kommunisten erschienen waren, der Ausschuß  
also beschlußunfähig war.

### Die unerledigten Anträge im Reichstag.

Der unerwartete Abbruch der Donnerstagsitzung des  
Reichstags hat zur Folge gehabt, daß eine Reihe von Miß-  
trauensanträgen gegen einzelne Minister nicht mehr zur  
Abstimmung gebracht werden konnten. Die nichterledigten  
Misstrauensanträge bleiben bis auf weiteres liegen.

### Groener tritt als Reichswehrminister zurück

— Berlin, 13. Mai. Reichswehrminister Groener  
hat den Reichskanzler und den Reichspräsidenten gebeten,  
ihm sein Amt als Reichswehrminister abzunehmen und ihm  
ausschließlich das Reichsministerium des Innern zu über-  
tragen.

Ueber die Gründe, die Minister Groener zu diesem Ent-  
schluß bewogen haben, wird folgendes mitgeteilt: Er sähe  
die im Oktober 1931 übertragene Aufgabe, die Reichsautorität  
durch Zusammenfassung aller Machtmittel des Reiches  
in der besonders schwierigen Zeit des Winters zu sichern  
als erfüllt an. Die weitere Leitung beider Ministerien  
werde seine Kräfte übermäßig in Anspruch nehmen. Außer-  
dem sei die gleichzeitige Verwaltung eines ausgesprochen  
politischen Ministeriums wie des Reichsministeriums des  
Innern durch den Reichswehrminister mit dem unpoliti-  
schen und überparteilichen Charakter der Reichswehr auf die  
Dauer nicht zu vereinbaren. Da er im Reichsinnenministe-  
rium eine Reihe von Aufgaben in Angriff genommen habe,  
an deren Durchführung ihm besonders liege, wolle er in  
der Lage sein, seine ganze Arbeitskraft in Zukunft diesem  
Ministerium zu widmen.

Antlich wird mitgeteilt: In der Presse wird behauptet,  
daß dem Wunsch des Reichsministers Groener um Ent-  
hebung von seinem Amt als Reichswehrminister ein Schritt  
der Chefs der Heeres- und Marineleitung vorausgegangen  
sei. Hierzu wird erklärt, daß diese Behauptung unwar-  
h ist und nicht den Tatsachen entspricht. — Wie die D.N.Z.  
erfährt, wird Admiral Raeder voraussichtlich Komis-

## Tages-Spiegel

Im Reichstag ereigneten sich gestern ungeheure Tumult-  
fagenen. Die Schlußsitzung mußte abgebrochen und das  
Haus auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Dem Kabinett  
Brüning wurde das Vertrauen mit einer Mehrheit von  
30 Stimmen ausgesprochen.

Reichsminister Groener ist als Reichswehrminister zurück-  
getreten. Das Reichsinnenministerium will er beibehalten.

Der Reichspräsident hat sich gestern, nachdem er noch einen  
Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen hatte, in  
Urlaub auf sein Gut Ruedek in Ostpreußen begeben.

Von der deutschen Ostgrenze kommen besorgniserregende  
Nachrichten. Polen stellt eine Reservearmee im Weichsel-  
korridor auf und hat den militärischen Vereinigungen  
Tanks, Maschinengewehre und Geschütze zugewiesen.

Das englische Kabinett befahte sich gestern mit der Tribut-  
frage und der Lausanner Konferenz. Es erscheint neuer-  
dings fraglich, ob MacDonald an der Konferenz teilnehmen  
kann.

Der französische Präsident Doumer ist gestern in feierlichem  
Staatsbegäbnis beigesetzt worden. Die gesamte Pariser  
Garnison war zur Leichenparade zugezogen.

Das geraubte Kind des amerikanischen Obersten Lindbergh  
ist jetzt in der Nähe des elterlichen Wohnhauses tot auf-  
gefunden worden. Der Tod muß durch Schädelbruch ein-  
getreten sein.

Paris ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichs-  
wehrministers betraut werden.

Die Entscheidung des Reichspräsidenten steht noch aus  
Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist über die  
Nachfrage des Reichswehrministers Groener noch keine Ent-  
scheidung gefallen. Es ist auch noch nicht sicher, wann der  
Reichspräsident v. Hindenburg, der am Donnerstag  
abend Berlin zu einem kurzen Pfingsturlaub, den er in  
Ruedek verbringen wird, verlassen hat, seine Entscheidung  
fällen wird. In unterrichteten Kreisen hält man es für  
sicher, daß Groener zum Innenminister ernannt wird. Auch  
der Kanzler legt offenbar entscheidenden Wert darauf, daß  
dieses Ministerium nicht verwaist. Die Frage einer all-  
gemeinen Kabinettsumbildung oder -Erweite-  
rung hingegen dürfte erst im Zusammenhang mit den Ver-  
handlungen über die Bildung der Preußenregierung geklärt  
werden.

## Drohende Gefahren im deutschen Osten

### Polen stellt eine Reservearmee im Weichselkorridor auf Tanks und Geschütze für Militärverbände

U. Schneidemühl, 13. Mai. Wie die hiesigen Grenz-  
zeitungen berichten, sind im Weichselkorridor bedeut-  
same militärische Vorbereitungen im Gange,  
die zu außerordentlichen Besorgnissen unter der Bevölke-  
rung in den deutschen Grenzgebieten Anlaß geben. Die pol-  
nischen militärischen Verbände, die Sokols, ferner die Groß-  
macht-Liga, die Regionsverbände und die Verbände zur mili-  
tärischen Vorbereitung der Jugend waren bisher nur mit  
Handfeuerwaffen älterer Systeme gerüstet. Jetzt ist man  
dazu übergegangen, die Bewaffnung dieser Verbände durch  
neueste Modelle aus Heeresbeständen zu ergänzen und  
sie mit den modernsten Kampfaffen auszurüsten. So  
sind ihnen Tanks, schwere Maschinengewehre, Minenwerfer,  
Flammenwerfer und Geschütze überwiesen worden. Die  
Ausbildung der Angehörigen der militärischen Verbände  
wird in großer Zahl durch aktive Offiziere und Unter-  
offiziere vorgenommen. In Thorn, Graudenz und Kulm ist  
die Bewaffnung des Zivils besonders auffallend.

In den Städten und auf den Truppenübungsplätzen  
herrscht reges militärisches Leben. Außer den neu  
eingezogenen Rekruten sollen nach den vorliegenden Nach-  
richten auch zahlreiche Freiwillige militärisch ausgebildet  
werden. Wie dazu bekannt wird, ist im Korridor die  
Aufstellung einer Reservearmee in vollem  
Gange. Es soll die Schaffung einer Reservearmee im  
Bezirk der 4., 15. und 16. Division vorgenommen werden.  
Die Wehrverbände sollen als Teil der Reservearmee ver-  
wendungsbereit gemacht und dem 8. Armeekorps angeglie-  
dert werden.

### Um die Verlängerung des französisch-polnischen Militär- abkommens.

Bekanntlich finden in Paris seit einiger Zeit streng ge-  
heime französisch-polnische Verhandlungen über die Ver-  
längerung des am 27. Juni d. J. ablaufenden Militärab-  
kommens statt. Die ursprüngliche Annahme, daß diese  
Verhandlungen rasch und ohne Schwierigkeiten verlaufen  
würden, hat sich nicht bestätigt. Jetzt taucht von gewisser  
Seite das sehr bestimmte aber trotzdem mit Vorsicht aufzu-  
nehmende Gerücht auf, daß der französische Generalstab ge-  
gen die Verlängerung des unveränderten Vertrages Ein-  
wendungen erhebe und eine neue, in einzelnen Punkten ab-  
geänderte Fassung anstrebe. Angeblich wolle der franzö-  
sische Generalstab nicht mehr so weit gehende Ver-  
pflichtungen übernehmen wie bisher, während Polen  
alles daran lege, das alte Abkommen durchzubringen. In-  
wieweit diese Nachricht zutrifft, muß natürlich dahingestellt  
bleiben.

### Bedrohliche Lage in der Mandschurei

U. Hankow, 13. Mai. Während die chinesische Regie-  
rung die Nachricht von der Zurückziehung der japanischen  
Truppen aus Schanghai mit Befriedigung aufgenommen  
hat, beurteilt sie die Lage in der Mandschurei sehr ernst.  
Die Haltung der japanischen Behörden und Truppen in der  
Gegend von Schanghaiwan, an der chinesisch-mandschu-  
rischen Grenze, sei äußerst gefährlich. Es sei damit zu  
rechnen, daß die Japaner Schanghaiwan besetzen. Marshall  
Tschanghueliang zieht daher, wie verlautet, starke Truppen-  
abteilungen zusammen, um jedem Angriff der Japaner auf  
Schanghaiwan Widerstand zu leisten.



**Von der Abrüstungskonferenz**  
Neue Ausschüsse in Genf

12. Mai. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz ist nach längerer Pause wieder zusammengetreten und hat auf Grund eines Vorschlages des Präsidiums die Einsetzung zweier neuer Ausschüsse beschlossen. Ein engerer 14-gliederiger Ausschuss, der aus Vertretern der drei technischen Ausschüsse für die Land-, See- und Luftleistungen zusammengesetzt ist, soll sich mit der Abschaffung des chemischen und bakteriologischen Krieges befassen. Ein weiterer engerer Ausschuss, der auf amerikanischen Vorschlag eingesetzt wurde, soll über die Frage der effektiven Bestände auf Grund des Zahlenmaterials der einzelnen Mächte verhandeln und dem Hauptauschuss Vorschläge über die Möglichkeit einer ziffernmäßigen Herabsetzung der effektiven Bestände zu machen. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz soll erst wieder zusammentreten, wenn von einem der neu eingesetzten oder der bisherigen Ausschüsse ein abschließender Bericht vorliegt.

**Russen-Ausweisungen in Frankreich**

Die Folgen des Pariser Attentats

12. Mai. Am Mittwoch traf an der Saargrenze in der Ortschaft Taben eine neunköpfige russische Familie ein, die aus Frankreich ausgewiesen worden ist und über die Saargrenze abgehoben wurde. Es handelt sich um ein Ehepaar, 5 Kinder und die Großeltern. Die Leute sind völlig mittellos. Die Landjäger nahmen sie ihrer sofort an. Die Familie war vor mehreren Jahren aus Russland nach Frankreich ausgewandert und hatte in der Nähe von Paris Arbeit gefunden. Nach der Ermordung des französischen Staatspräsidenten durch den Russen Gorkuloff wurden die Leute ohne Grund und Ursache plötzlich aufgefordert, Frankreich zu verlassen. Sie hatten nicht einmal Zeit, ihr Hab und Gut mitzunehmen. Es besteht die Möglichkeit, daß noch weitere Ausgewiesene an der deutsch-französischen Grenze eintreffen.

**Die japanischen Truppen räumen Schanghai**

12. Mai. Das japanische Kabinett beschloß die bedingungslose baldige Zurückziehung aller zur Zeit in Schanghai befindlichen Landtruppen. Der Schutz der internationalen Niederlassung soll den Vertragsmächten überlassen werden.

Die Zurückziehung der japanischen Truppen aus Schanghai ist, wie der Vertreter des japanischen Außenministeriums mitteilte, beschlossen worden, um der Welt zu beweisen, daß Japan keine gebietsmäßigen oder andere Ziele in Schanghai verfolgte. Japan sei der Ansicht, daß es in Schanghai nicht nur seine eigenen Schlachten, sondern auch die Schlachten anderer Nationen habe schlagen müssen, ohne dabei etwas anderes zu ernten als den Haß der ganzen Welt. Japan rechne bestimmt damit, daß die Chinesen die Waffenstillstandsbedingungen einhalten und ihre Truppen nicht in die 20-Kilometer-Zone einrücken lassen. Sollte Schanghai von neuem bedroht werden, so seien die anderen Mächte verantwortlich zu machen.

Neue japanische Truppen in der Mandschurei.

Die 14. japanische Division, die von Schanghai zurückgezogen wurde, ist, wie das japanische Kriegsministerium mitteilt, in Dairen eingetroffen. Sie wird in den Kämpfen gegen die chinesischen Freischärler in der Nordmandschurei eingesetzt werden.

**Kleine politische Nachrichten**

Ein Antrag der deutschnationalen Reichstagsfraktion ersucht die Reichsregierung um die beschleunigte Vorlegung einer Zusammenstellung aller bisher in Notverordnungen vorgesehenen Kreditbeschaffungen und Sicherstellungsleistungen, die belegte Angaben darüber enthält, in welcher Höhe, auf welche Dauer, zu welchen Gunsten und unter welchen Sicherungen von den Kreditbewilligungen, Ermächtigungen, Sicherstellungsleistungen und Bürgschaften zu Lasten des Reiches Gebrauch gemacht worden ist.

Sozialdemokratischer Präsident der neuen Hamburger Bürgerschaft. In der ersten Sitzung der neugewählten Hamburger Bürgerschaft wurde das sozialdemokratische Bürgerchaftsmitglied Dr. Rulshoven im 3. Wahlgang mit 60 Stimmen zum Präsidenten der Bürgerschaft gewählt. Der Nationalsozialist Richter erhielt 65, der Kommunist Gundelach 24 Stimmen.

Politische Versammlungen in Bädern und Kurorten Preussens unter freiem Himmel verboten. Der preussische Minister des Innern hat in einem Erlaß an sämtliche preussischen Regierungspräsidenten erneut darauf hingewiesen, daß auch in diesem Jahr während der Badesaison Versammlungen, Umzüge und andere politische Veranstaltungen unter freiem Himmel in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen wegen Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu unterbleiben haben. Nur in seltenen Fällen sollen Ausnahmen gestattet sein.

Pariser Presseurteil gegen die Brüningrede. Die große außenpolitische Rede Dr. Brünings hat in Frankreich alle Leidenschaften geweckt. Die Pariser Blätter bringen ausführliche Stellungnahmen, in denen sie Deutschland der einseitigen Mißachtung der Verträge bezichtigen.

Italien bekräftigt den Vinkrusd in Frankreich. Der „Popolo di Roma“ legt Wert auf die Feststellung, daß Italien mit dem Erfolg Herriots nur zufrieden sein könne. Tardieu am Ruder hätte bedeutet: neue Rüstungen, Verneinung jedes Grundfahes der Billigkeit, Erhöhung der Zollschränken, Verschärfung der Krise und der Arbeitslosigkeit und folglich Krise und Chaos.

Die südslawischen Bauernaufstände. Ueber die südslawischen Bauernunruhen wird noch bekannt, daß die Ausschreitungen in Petjedor noch weit größer waren als in Banjaluka. In Petjedor hatten sich über 2000 Bauern zusammengedrängt. Sie griffen zunächst die öffentlichen Gebäude an und dann auch die Kaufhäuser an, die ebenso wie in Ban-

jaluka geplündert wurden. Ueber Mostar ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Gekündnis des koreanischen Bombenwerfers von Schanghai. Die verhassten Koreaner, die des Bombenwerfers auf die japanischen Vertreter beschuldigt wurden, haben ein volles Geständnis abgelegt. Sie erklären, daß sie nicht nur die Ermordung Schigemutsums, sondern auch die der Generale Nakamura und Ueda planten, um die imperialistische Bewegung Japans im fernen Osten aufzuhalten. Die Bomben hätten sie selbst in Korea hergestellt. Irigendwelche Verbindungen mit dem Kommunismus beständen nicht.

Amerika tritt bei bedingungsloser Annahme seiner Vorbehalte dem Haager Schiedsgerichtshof bei. Der Auswärtige Ausschuss des amerikanischen Senats nahm eine Entschlieung an, in der der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Haager Schiedsgerichtshof von der bedingungslosen Annahme der vier bekannten amerikanischen Vorbehalte durch die übrigen Mächte abhängig gemacht wird.

**Reichswehrminister Dr. Groener gibt das Wehrministerium ab**



**Politische Kurzmeldungen**

Der Rotenumlauf der Reichsbank ging in der ersten Maiwoche um 137 Millionen zurück. Er beträgt nunmehr noch 3991 Millionen Mark. Dagegen haben sich die Deckungsbestände wieder etwas verringert. — Der französische Sozialist Leon Blum schreibt in einem Leitartikel, daß Frankreich seit den Zeiten des Präsidenten Faure niemals ein so reaktionäres Staatsoberhaupt gehabt habe wie den neuen Präsidenten. — Zu den französischen Präsidentenwahlen und dem Rücktritt Tardieus bringt die „Times“ einen Leitartikel, der Frankreich zu einer internationalen Mitarbeit in weiterem Umfang als bisher auffordert. — Der englische Minister für die Dominien, Thomas, gab im Unterhaus eine sehr scharfe Erklärung zur irischen Frage ab. Thomas erklärte: „Wenn das irische Gesetz über die Abschaffung des Treueides in Kraft tritt, so darf man nicht erwarten, daß England in Verhandlungen über neue Abmachungen mit einer Regierung eintritt, die den bereits abgeschlossenen Vertrag verlegt hat.“ — In Rumänien sind entscheidende Änderungen in allen Ämtern und Ministerien zu erwarten, um die Größe des Beamtenapparates mit den Staatseinkünften in Einklang zu bringen. — Der italienische Finanzminister Masconi kündigt an, daß neue Gesetze für die Börsen die Auswüchse der Spekulation einschränken werden. — Wie das japanische Außenministerium mitteilt, wird die angekündigte Zurückziehung der japanischen Truppen aus Schanghai innerhalb eines Monats durchgeführt sein. Die Stärke der japanischen Besatzung in Schanghai wird genau auf den Stand vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten herabgesetzt werden. — In Charkow ist ein von koreanischen Kommunisten geplanter Anschlag entdeckt worden. — Bei Arbeitslosenkundgebungen auf Neuseeland wurden 20 Demonstranten und 10 Schulkinder verletzt. — Präsident Hoover legte sein Veto gegen die demokratische Zollakte ein, die die dem Präsidenten im Zollgesetz von 1930 zugestandenen Vollmachten beschnitt und ihn zur Einberufung einer internationalen Konferenz zur Herabsetzung der Zollmauern verpflichtete. Hoover erklärte, daß die Vereinigten Staaten mehr denn je Zollschutz benötigten und daß ein internationales Zollabkommen eine Verletzung der seit Washington betriebenen amerikanischen Politik darstellen würde.

**Aus aller Welt**

Schulwaffen in der Tertia

In der staatlichen Aufbauschule Wittlich (Rheinland) nahm ein Schüler der Tertia eine Schußwaffe in die Schule mit, wobei plötzlich ein Schuß losging. Die Kugel ging haarfahrig an den Köpfen zweier Mitschüler vorbei. Der Schüler wurde sofort der Schule verwiesen. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß früher schon zwei andere Schüler, die jetzt ebenfalls die Schule verlassen mußten, eine Schußwaffe mit in die Schule gebracht hatten.

Schwerer Autounfall des türkischen Botschafters

Ein Kraftwagen, in dem sich der türkische Botschafter Kemalittin Sami Pascha und ein in Berlin wohnender Generalkonsul Dr. Mehing mit Frau und Tochter befanden, überschlug sich in einer Kurve bei Bengelsfeld (Thüringen) und stürzte in den Straßengraben. Der Botschafter und Frau Mehing wurden lebensgefährlich verletzt. Sie wurden in benutzlosem Zustande in das Sophienhaus in Weimar gebracht, wohin auch die beiden anderen Autoinsassen übergeführt werden mußten. Der Chauffeur erlitt nur leichte Hautabschürfungen.

Schüsse in einem Lokal

In Berlin wurden nachts durch die geöffnete Tür plötzlich mehrere Schüsse in ein in der Gürtelstraße gelegenes Lokal abgefeuert. Dabei wurden von dem im Lokal anwesenden Gästen der 53 Jahre alte Werkzeugmacher Karl Beyer durch einen Rückenschuß tödlich verletzt. Der 46-jährige Gastwirt Ernst Krabe erhielt einen Kopfschuß. Ein Mann sowie zwei Frauen wurden schwer verletzt.

12 Deltants in Flammen

Aus bisher nicht ermittelter Ursache brach in Huasteca (Mexiko) ein Riesenseuer aus, das bisher 12 Deltants ergriffen hat. Die Brandstätte bildet ein einziges Flammenmeer. Die Stadt ist völlig in Rauchwolken gehüllt.

Kurznachrichten aus aller Welt.

In Karlsruhe erschloß ein lediger 32 Jahre alter Ingenieur aus Dierbach a. M. auf einer Bank im Fajacengarten in der Nähe des Kirchtores eine etwa 25 J. a. alte ledige Schneiderin und brachte sich dann selbst einen tödlichen Schuß in die Schläfe bei. — In Berlin-Friedenau wurde auf den Geldbriefträger Karl Weichert, der sich auf einem Bestellgang befand, ein Raubüberfall verübt. Der Postschaffner wurde in einem Treppenhans von einem Manne mit einem Stein, der in einen Sack eingenaht war, auf den Kopf geschlagen. Auf die gellenden Hilferufe des Ueberfallenen eilten mehrere Straßenpassanten hinzu und veranlaßten die Festnahme des Täters. — Der Rohstoffgroßhändler Schau stürzte sich vom dritten Stock eines Hafenspeichers in Bremen auf die Straße. Er war sofort tot. In dem Lager des Schau sollte eine Zollrevision durchgeführt werden. Bei Eintreffen der Zollbeamten machte Schau den 20 Meter tiefen Todesprung. — Eine 24 J. a. verheiratete Buchhalterin in dem Großunternehmen der Lokomotivfabrik Krauß in München ist nach Veruntreuung von 81.000 Mark festgenommen worden. Die Unterschlagungen gehen schon auf die Zeit von drei Jahren zurück. — In Kanada sind in der Gegend von Quebec Waldbrände ausgebrochen, die eine große Ausdehnung angenommen haben. Die Stadt Rouyn kam in Gefahr. Aus der Nachbarschaft sind in aller Eile Hilfsmannschaften entsandt worden. — Die argentinische Postverwaltung hat eine Reihe Flugpostmarken mit einem Bilde des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ herausgebracht.

**Die Regierungsbildung in Württemberg**

Das Zentrum beteiligt sich an den Regierungsverhandlungen

Wie wir erfahren, wurden die am letzten Montag abgebrochenen Regierungsverhandlungen zwischen den Nationalsozialisten, Deutschnationalen, dem Bauernbund, dem Christlichen Volksdienst und den Demokraten gestern wieder aufgenommen. Die Verhandlungen galten in erster Linie dem künftigen Regierungsprogramm. Auf Wunsch der bürgerlichen Parteien war auch das Zentrum eingeladen worden, das damit zum ersten Mal an den Verhandlungen teilnahm. Ueber ein Resultat ist nichts bekannt geworden. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Die „Süddeutsche Zeitung“ behandelt die Frage der Regierungsbildung in Württemberg und betont dabei, daß man sich bei den Regierungsverhandlungen schon etwas allzu reichlich verweilt habe, denn seit der Wahl seien immerhin bald drei Wochen verlossen. Es scheint an der Zeit zu sein, so bemerkt das Blatt weiter, die Dinge einmal bei einem andern Zipfel anzufassen. Ist denn wirklich die Ministerliste und das koalitionspolitische Schachspiel das Ausschlaggebende? Wäre es nicht angebracht, nun endlich auch einmal vorzustößen zur Frage des künftigen Regierungsprogramms? Merkwürdigerweise hat man darüber bisher so gut wie nichts zu hören bekommen. Das Programm der künftigen württembergischen Regierung wird, da sie gewissermaßen nur noch Lohnempfänger des Reiches ist, vorwiegend ein Sparprogramm sein müssen. Wenn Sparen die erste und gerechte Lastenverteilung die zweite Aufgabe der neuen Regierung sein wird, so wird man sich darüber klar sein müssen, daß sich ein Sparprogramm zwar keineswegs schematisch nach den vom Reiche her faktisch bekannten Methoden durchführen lassen wird, daß es aber andererseits wohl überhaupt keinen Stand und Beruf übergehen kann. Eine gedeihliche Regierungsarbeit ist nicht denkbar, wenn man sich nicht über alle Einzelheiten eines solchen Sparprogramms zuerst verständigt hat.

**Aus Württemberg**

8 Millionen Abmangel bei der Stadtverwaltung Stuttgart

Der Abmangel bei der Stadtverwaltung Stuttgart, der ursprünglich auf 5-8 Millionen veranschlagt war, ist auf 8 Millionen angewachsen. Wenn die von der Finanzabteilung des Gemeinderats bis jetzt gemachten Einsparungen 1 Million ausmachen, so bleibt immer noch ein ungedeckter Abmangel von rund 7 Millionen. Wie das Stuttgarter Neue Tagblatt berichtet, wird das Stuttgarter Amt nicht nur Notverordnungssteuern erneut vorschlagen, sondern auch den Antrag stellen, die Gemeindeumlage um 1 Prozent zu erhöhen. Beim gewerblichen Mittelstand würde das den Ruin von zahllosen Mittelstandsexistenzen bedeuten. Die Lage der Stadt wird dadurch charakterisiert, daß die gesamten Einnahmen aus Steuern auf 25,8 Millionen geschätzt werden, während allein die Wohlfahrtslasten 25,7 Millionen betragen werden. In der Finanzabteilung des Gemeinderats wurde nun als ein Mittel, um die Ausgaben zu vermindern, ein nationalsozialist. Antrag angenommen, der Landtag möge beschließen, beim Reichstag als Notmaßnahme zu beantragen, für alle Beamten das Höchstgehalt auf 12.000 Mark festzusetzen, auch in der Privatwirtschaft die Gehälter entsprechend zu begrenzen und bei den Selbständigen eine Einkommensteuer zu erheben, die alle Einkommen über 12.000 M. restlos wegsteuert. Für diesen Antrag stimmten 2 Nationalsozialisten, 2 Kommunisten, 4 Sozialdemokraten und 1 Zentrumsmittglied, dagegen 2 Mitglieder der Bürgerpartei, 2 Mitglieder der Volkspartei und 1 Mitglied der Deutschdemokratischen Partei. 1 Mitglied des Zentrums enthielt sich der Stimme. Das Stuttgarter Neue Tagblatt bemerkt zu diesem mit 9 gegen 5 Stimmen angenommenen Antrag, man müsse es den Beamtenorganisationen überlassen, sich mit dem Beschluß auseinanderzusetzen. Wenn aber die Einkommensbeschränkung auf die Privatwirtschaft ausgedehnt werde, so sei das nichts anderes als der Staatssozialismus und die Propagierung des Wohlfahrtsstaates.

In sei großer M...  
drückenden...  
Zeits der...  
Voraussetz...  
begangen...  
Schulen in...  
größere u...  
Dafür we...  
auf versch...  
heimat ge...  
sam etwa...  
Der Ge...  
Elterssch...  
werden.

Das P...  
werden h...  
reizvoller...  
farbiger...  
auf die...  
Menschen...  
in mitten...  
aber diese...  
auch Ghr...  
wanderer...  
zu erfahre...  
mahnen: ...  
freut sich...  
an der P...  
der Bunt...  
Wiesen, a...  
seines Sch...  
lich prang...  
rung als...  
wer so re...  
ganzes...  
sich über...  
freien, er...  
und mit r...

Willy...  
Pfingstmo...  
Lebenslust...  
Programm...  
einige St...  
es sollte...  
in welcher...  
sowohl al...  
spieler in...  
glänzende...  
suchen. N...

Ueber...  
eine starke...  
weftischen...  
ter zu eru...

Maagold...  
sache spran...  
bei Emmit...  
lich einen...  
weise niem...  
sein Der...  
tea. Nach...  
meisterer...  
SCH...  
die beiden...  
Vereyter in...

Ann...  
Er...  
Einige be...  
weglichen...  
Copyright...

34 Wenn...  
gezeigt un...  
lang in sei...  
tels“ gesch...  
phosphat u...  
Nils“ Kopf...  
gout. Matt...  
schläge dag...  
für alle En...  
Kapitän...  
planter Ch...  
„Gott b...  
der nach...  
baren Gro...  
schlimm ge...  
vinia kamf...  
trich, der...  
ne einiger...  
grimmig.

Er sah...  
weiß gepre...  
ter ein.

Anne...  
auf sein An...  
ges Mand...  
hatte, daß...  
gestimmt...  
war.

„Du wil...  
then amüß...  
werde. In...  
und alle...  
sinschmei...  
del



# Aus Stadt und Land

Calw, den 13. Mai 1932.

## Das Calwer Kinderfest wird abgehalten

In seiner gestrigen Sitzung hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, das Kinderfest 1932 trotz der drückenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten eines großen Teils der Bürgererschaft abzuhalten. Das Fest wird aller Voraussicht nach am 6. Juni in der altübergebenen Form begangen werden. Wie wir hören, planen zudem die höheren Schulen in diesem Jahr ein einfaches Schulfest. Es sollen größere und kostspielige Schulausflüge heuer unterbleiben. Dafür werden an einem Tage alle Klassen eine Wanderung auf verschiedenen Wegen nach einem innerhalb der engeren Heimat gelegenen Ziel unternehmen, wo man dann gemeinsam einige Stunden frohen Lagerlebens verbringen will. Der Gedanke ist ein sehr glücklicher und dürfte von der Elternschaft wie von den Kindern freudig aufgenommen werden.

## Mahnwort an die Pfingstwanderer

Das Pfingstfest steht vor der Tür. Ungezählte Tausende werden hinauswandern in die Natur, die nie schöner und reizvoller, nie freigeiger und duftiger, nie reicher und farbiger ist als in den pfingstlichen Tagen, wenn die Sonne auf die Erde den Frühling gebracht hat. Da leben die Menschen auf und gewinnen Lebenskraft und Lebensfreude inmitten des Blühens und Prangens in der Natur. Wer aber diese Natur ansucht, weil er sie lieb hat, der muß auch Ehrfurcht vor ihr haben. Darum all ihr Pfingstwanderer, die ihr hinauszieht, um so rechte Lebensfreude zu erfahren, in Feld und Wald, laßt euch nicht vergebens mahnen: Achtet die Natur! Schont Wiesen und Saaten und freut euch nur mit den Augen, aber nicht mit den Händen an der Pracht der blühenden Obstbäume. Weidet euch an der Buntheit und an der Farbenharmonie der blumigen Wiesen, aber beraubt nicht diesen schönsten aller Teppiche seines Schmuckes. Pfingstwanderer sein heißt, sich der pfingstlich prangenden Natur würdig machen. Wer seine Wanderung als inneres Erlebnis macht, wer die Heimat liebt, wer so recht von Herzen beglückt und erfüllt ist von der ganzen Schönheit des Frühlings in der Natur, der wird sich überall an den Frühlingboten, die ihm entgegen treten, freuen, er wird aber auch heimkehren mit reinem Herzen und mit reinen Händen.

## Willi Reichert-Abend in Bad Liebenzell

Willi Reichert mit seinem Künstlerensemble kommt am Pfingstmontag nach Bad Liebenzell und bringt Freude, Lebenslust und für einige Stunden Erbauung. Das ganze Programm des Abends ist darauf eingestellt, den Besucher einige Stunden hoch über den Alltag hinwegzutragen, und es sollte deshalb niemand versäumen, diese Veranstaltung, in welcher der bekannte schwäbische Humorist Willi Reichert sowohl als Ansager wie auch als Solohumorist und Schauspieler in vier verschiedenen urkomischen Epiaktern seine glänzenden Fähigkeiten zur vollsten Geltung bringt, zu besuchen. Näheres im Anzeigenteil.

## Wetter für Samstag und Sonntag

Ueber dem Festland liegt schwacher Hochdruck, im Westen eine starke Depression. Für Samstag und Sonntag ist bei westlichen Luftströmungen immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

**Ragold, 12. Mai.** Aus bis jetzt noch nicht geklärter Ursache sprangen gestern vier Wagen des 7 Uhr-Abendzuges bei Emmingen aus dem Gleis. Die Reisenden hatten lediglich einen Schrecken auszuhalten, verletzt wurde glücklicherweise niemand, auch dürfte der Sachschaden nicht bedeutend sein. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Nach einer Stunde war die Strecke durch die Bahnmeisterei wieder in Ordnung gebracht.

**Calw, Eltingen u. Leonberg, 12. Mai.** Gestern kamen die beiden Wohnungsnachbarn Käßwein und Wilhelm Peyrer in Streit, in den sich auch noch andere Familien-

mitglieder und Nachbarn einmischten. Der Streit entstand wegen des Fußballspiels der Kinder auf dem gemeinschaftlichen Hof. Im Verlauf der Auseinandersetzung schlug der 49 Jahre alte Händler Wilhelm Käßwein dem 38 Jahre alten Maler Wilhelm Peyrer mit einer Bierflasche auf den Kopf. Nachdem der Streit fast beigelegt schien, gingen beide ins Haus. Peyrer holte aber aus seiner Wohnung einen Revolver und trat wieder hinaus. Käßwein folgte ihm. Darauf schoß Peyrer auf den Käßwein und traf ihn in die linke Brustseite. Schwer verletzt mußte Käßwein ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden. Peyrer wurde sofort verhaftet.

**Calw, Tübingen, 12. Mai.** Die Wahlen zum Allgemeinen Studentenausschuß an der Universität hatten folgendes Ergebnis: Liste 1: Nationalsozialisten 1229 Stimmen = 10 Sitze; Liste 2: Evangelische Studenten 421 Stimmen gleich 4 Sitze; Liste 3: Nationaler Deutscher Studentenblock 608 Stimmen = 5 Sitze; Liste 4: Studentinnen 78 Stimmen gleich 1 Sitz; Liste 5: Ring Katholischer Studenten 482 Stimmen = 4 Sitze. Es wurden insgesamt 2857 Stimmen abgegeben. 99 Stimmen waren ungültig. Die Liste 1 der Nationalsozialisten hat also eine absolute Mehrheit nicht erreicht.

**Calw, Stuttgart, 12. Mai.** Nachts um 1 Uhr brach in der oberen Stadt im Bohn- und Dekonomiegebäude des Viehhändlers Schorer Feuer aus, das sich rasch auf die Dachstöcke der angebauten Häuser von Weinhändler Schuhmacher und Wagnermeister Heinzelmann ausbreitete. Das Schorerische Gebäude brannte großenteils aus. Bei den beiden angebauten Häusern brannten die Dachstühle teilweise ab. Die Wohnräume weisen hauptsächlich Wasserschäden auf.

## Turnen und Sport

### Turner-Handball

In Pfingsten wird es gerade 1 Jahr, daß die Handballer des TV. Stuttgart-Hedelstingen hier zu Besuch weilten. Die aus diesen Tagen herrührende Rückspielverpflichtung führt nun die Calwer Spieler über die diesjährigen Pfingstfeiertage nach Hedelstingen, wo sich ein von den dortigen Turnfreunden groß aufgezogenes Programm in Hand- und Faustballspielen sowie Läufen abwickeln wird. Eine besondere Note erhält die Veranstaltung durch die damit verbundene Einweihung des neuen Hedelstinger Turn- und Spielplatzes. — Die Vorspiele im letzten Jahre konnte Calw überlegen gewinnen; der Gegner erreichte jedoch in der Zwischenzeit eine beachtliche Spielstärke und wird im Verein mit dem Vorteil des eigenen Platzes seinen Gästen eine harte Nuß zu knaden geben.

Für Ende dieses Monats hat die Handball-Abteilung Freundschaftsspiele mit dem V-Klasse-Meister des Forstheimer Bezirkes, Hohenwart, abgeschlossen. Dem Meister geht ein guter Ruf voraus und man sieht seinem Kommen mit großem Interesse entgegen.

### Schwerathletik

Am morgigen Samstag messen sich die Calwer Kraftsportler mit Sportgenossen von Böckingen bei Heilbronn. Die hier erfolgende Austragung des Städtekampfes erfolgt in den Sparten: Gewichtheben und Ringen. In Einlagen werden sich die Jonglierriege und die Artistengruppe Böckingen produzieren. Der Besuch der Veranstaltung kann allen Sportfreunden nur empfohlen werden. Näheres im Anzeigenteil.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Börse

**Calw, Stuttgart, 12. Mai.** Bei kleinem Umsatz insolge Materialmangels war die Tendenz an der heutigen Börse für Aktienpapiere fest. Am Rentenmarkt gab es kleinere Kursrückgänge, weil etwas mehr Material an den Markt gebracht wurde.

### Neubefristanleihen werden nicht aufgewertet

Ein interessanter Prozeß kam vor dem 13. Zivilsenat

des Kammergerichts Berlin zur Verhandlung. Es handelte sich um die Berufungsklage wegen der Aufwertung von Neubefristanleihen. Die Klage wurde abgewiesen.

### Calw, Berliner Produktbörse vom 12. Mai

Weizen, märk. 273—275; Roggen, märk. 206—208; Ruffenroggen 195; Braugerste 186—193; Futter- und Industrieerste 178—185; Hafer, märk. 164—169; Weizenmehl 33 bis 36,50; Roggenmehl 25,80—27,75; Weizenkleie 11,60—11,90; Roggenkleie 9,75—10,25; Viktoriaerbsen 17—23; Hl. Speiserbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Peluschken 16—18; Ackerbohnen 15—17; Widen 16—18; Lupinen, blaue 10—11,50; dto. gelbe 14—15,50; Eradella, neue 28—34; Leinfuchsen 10,70; Erdnußkuchen 11,40; Erdnußkuchenteig 11,40; Trockenrüben 9; Kartoffelflocken 16—16,40. Allgemeine Tendenz: ruhig.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt wurden zugeführt: — Ochsen, — Bullen, 5 Jungbullen, 38 Kühe, 24 Kinder, 326 Kälber, 452 Schweine, 1 Kihe; alles verkauft. Preise für 1 Bund Lebendgewicht:

	12. 5.	10. 5.		12. 5.	10. 5.
<b>Ochsen:</b>			<b>Kühe:</b>		
ausgemästet	—	29—34	fleischig	—	12—15
vollfleischig	—	24—27	gering genährte	—	9—11
fleischig	—	21—23	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und beste Saugkälber	47—51	51—54
ausgemästet	24—26	24—26	mittl. Mast- und gute Saugkälber	39—45	42—48
vollfleischig	22—23	22—23	geringe Kälber	30—37	32—40
fleischig	—	19—21	<b>Schweine:</b>		
<b>Saugrinder:</b>			über 300 Pfd.	—	40
ausgemästet	34—36	34—36	240—300 Pfd.	41	41
vollfleischig	26—31	26—31	200—240 Pfd.	40—41	39—40
fleischig	22—24	22—24	160—200 Pfd.	38—39	37—39
gering genährte	—	—	120—160 Pfd.	37—38	36—37
<b>Kühe:</b>			unter 120 Pfd.	—	—
ausgemästet	—	22—26	Sauen	—	22—37
vollfleischig	—	17—20			

Marktverkauf: Großvieh und Kälber ruhig, Schweine mäßig. Nächster Markt: Mittwoch 18. Mai.

## Kirchliche Nachrichten

### Evang. Gottesdienste

**Pfingstfest, 15. Mai**  
Turmlied: 290 „Nun bitten wir den heiligen Geist“.  
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Ross. Anfangslied: 231 1—3 „Komm, heiliger Geist“. Chorgesang. Abendmahlfeier.  
5 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche. Stahl.  
Kirchenopfer für bedürftige evang. Gemeinden des In- und Auslandes.

### Pfingstmontag, 16. Mai

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche. Stumpff.  
**Mittwoch, 18. Mai**  
8 Uhr: Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.  
**Donnerstag, 19. Mai**  
8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus. Herrmann. Das kirchliche Amt und das allgemeine Priestertum. 1. Petr. 2, 9, 10. Apg. 20, 17 ff.

### Freitag, 20. Mai

3 Uhr: Gustav-Adolffrauenverein im Dekanatshaus.  
**Katholischer Gottesdienst**  
**Pfingstsonntag**  
8 Uhr: Frühmesse mit Homilie.  
9.30 Uhr: feierliches Hochamt.  
1.30 Uhr: Andacht.

### Pfingstmontag

8 Uhr: Hl. Messe. 9.30 Uhr: Hl. Amt.  
Dienstag: Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Mittwoch und Samstag: Hl. Messe im Kinderheim.  
Beicht: Samstag von 4— $\frac{1}{2}$  Uhr; Pfingstsonntag von morgens 7 Uhr an.

**Neue Wege der Medizin — Hauskuren mit Pflanzensäften!** Erhältlich in Calw im Reformhaus (VDR) PFEIFFER Badstraße (Siehe Anzeigen.)

## Anne Karine Corvin

Erzählung von Barbra King.

Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Cläre Greverus Mjösen.  
Copyright by Georg Müller u. Albert Langen, München 1930.

34  
Wenn Kapitän Mandt gebullert und gezeigt und erklärt hatte und zwei Stunden lang in seinen „bessenengeachtel“ und „vermittelte“ geschwelgt hatte, dann schwammen Superphosphat und Pferdemist und Chillsalpetar in Nils' Kopf durcheinander wie ein einziges Ragout. Matthias Corvinus lachte, geruchlose Naschläge dagegen nagelten sich in seinem Gehirn für alle Ewigkeiten fest.  
Kapitän Mandt war mit Anne Karines geplante Christianiareise höchst unzufrieden.  
„Gott bewahr' mich, Karl, wie du uns wieder nach Haus kommen wirst von diesem furchtbaren Frauenzimmer. War's nicht gerade schlimm genug mit dir, als du von Tante Corvinia kamst — und da war doch wenigstens Dietrich, der war doch 'ne Mannsperson, und zwar 'ne einigermaßen verständige.“ sagte er in grimmiger Stimmung.  
„Er saß zurückgelehnt im Sofa, die Beine weit gespreizt, und paffte sich dichter und dichter ein.“  
Anne Karine ging zu ihm und versuchte sich auf sein Knie zu setzen — ein äußerst schwieriges Manöver —, was aber immer die Folge hatte, daß Onkel Mandt augenblicklich milder gestimmt wurde, wie kriegerisch die Laune auch war.  
„Du willst doch gern, daß ich mich ein bißchen amüsiere, Onkelchen, nicht? Und gefeiert werde. Und tanze. Und ins Theater komme. Und alle so was. Nicht, Onkelchen?“ sagte sie einschmeichelnd.

„Ja doch, ja doch, Kari. Weh und tanz, Mädel“, brummte Onkel Mandt — und paffte weiter. „Amüsiere dich, Mädel. Bloß nicht verloben, sag' ich dir. Mannsleute sind, sag' ich dir — na — paff paff...“  
„Vielleicht ebenso übel wie Frauenzimmer, Onkelchen“, lachte Anne Karine.  
Kapitän Mandt grunzte.  
„Nee nee, Kind. So haben wir nicht gewettet. Aber“ — er nahm plötzlich die Pfeife aus dem Mund und sah Karl wütend an. „Das sage ich dir, Himmelkreuzdonnerwetterbombenelement, willst du auf Tod und Leben dem schlechten Beispiel deines intrikaten Geschlechtes folgen und dich verloben — dann nimm einen, den wir kennen. Der junge Kerl ist nicht so übel. Mehr sag' ich nicht. Wer hütet dich, Kari, vor diesem Schlingensiefel von Mannsperson, diesem Niechschälchen, diesem hochnasigen Diplomaten.“  
„Ach, du bist so dumm, so dumm, so dumm, altes liebes Onkelchen“, sagte Anne Karine und zog ihn am Ohr.  
Sie ruschte von seinem Knie herunter und ging nach oben, um die Kleider zu mustern, die mit auf die Reise genommen werden sollten.

Sie sahen am runden Wohnstübentisch unter der Hängelampe, Anne Karine und die Generalin. Die Generalin saß zurückgelehnt — mit der Brille auf der Nase — und hielt die Zeitung weit von sich. Sie begleitete ihre Lektüre mit lauten kritischen Bemerkungen.  
Anne Karine hatte die Zeitung flach vor sich ausgebreitet und stützte die Ellenbogen auf den Tisch, aber ihre Augen spazierten sehr häufig in Nils' Rauchzimmer hinüber, wo dieser junge Mann zusammen mit den beiden Komtessen Wind und Advokat Remer dem untermeißlichen Bridge huldigte.  
Es war Sonntag nachmittags.  
Anne Karine war den Abend zuvor angekommen. Die Generalin hatte diesen ersten Tag

gern amüsant für ihren jungen Gast gestattet, aber es traf sich so ungünstig, daß die Komtessen sich gerade an dem Tage pflichtschulbig zum Abschiedsbesuch bei Tante Rosa angemeldet hatten. Und Tante Rosa mußte ebenfalls pflichtschulbig sagen lassen, die Damen seien herzlich willkommen.  
Und da — wie Tante Rosa behauptete — die einzige Form des Verkehrs jetzt in Bridgespielen und Langsamwalzer bestand, welchen Alters die Gesellschaft auch war, so wurde also Bridge draus. Trotz Advokat Remers eifrigem Protest.  
Remer hatte sich so geistig, daß er ins Wohnzimmer hineinschauen konnte. Er spielte zerstreut und kriegte Schelte von seinem Partner — der jüngsten und spitzesten der beiden Komtessen.  
Aber es traf sich so, daß jedesmal, wenn die braunen Augen des Advokaten die Karten verließen und sich verirren, Anne Karines grüne blüßschnell in die Zeitung hinuntertauchten. Waren die Augen des Advokaten, wo sie bridgegemäß sein sollten, — dann guckte Anne Karine ins Rauchzimmer.  
Die Generalin ließ die Zeitung sinken, lokferte erst die eine Brillentange, dann die andere, legte die Brille sorgfältig zusammen und schob sie in ein schäbiges schwarzes Ledertuteral.  
„Jetzt will ich mal rausbringen, ob sie sich eigentlich was aus Nils macht“, sagte sie.  
Anne Karine fing an zu lachen.  
„Ja mag Nils sehr gern“, sagte sie.  
„Du errätst meine Gedanken, Kind. Ich dachte wirklich gerade an Nils“, sagte die Generalin überauslaut.  
„Ja, Gedankenlesen versteh' ich ziemlich gut — manchmal“, lachte Anne Karine.  
Weiter kam die Generalin mit ihrem Examen nicht.  
Das Mädchen bat zu Tisch, und man ging ins Wohnzimmer.  
„Nicht wahr, Fräulein Corvin, Herr Rogens war ein vortrefflicher Cicero in der

Kunstausstellung heute vormittag?“ fragte der Advokat. „Er soll von Kunst besonders viel verstehen — von Kunst in jeder Form.“  
„Fragen Sie lieber die Brama, die Komtessen. Für die war Herr Rogens Cicero“, sagte Anne Karine schnippisch und schob das Näschen in die Luft. „Ich ging die ganze Zeit für mich allein.“  
Advokat Remers Augen wurden ungeheuer freundlich.  
„Natürlich, weil Herr Rogens meinte, Sie könnten auf eigene Faust besser fertig werden — Sie als Eingeborene. Ausschließlich darum.“  
Darauf wogte er rot. Advokat Remers freundliche Augen, — die kannte er.  
„Die Komtessen malen selbst“, erklärte er entschuldigend zu Anne Karine hinüber. Er war sich wohl bewußt, daß er sie vernachlässigt hatte. Außerdem schien es mir wirklich, als ob gnädiges Fräulein vorzögen, unabhängig von uns zu sein und ihrem eignen Geschmack zu huldigen.“  
„Ja, ich mache mir mehr aus solchen Bildern, die ich kopieren kann, ohne ins andre Zimmer zu gehen und die Augen zusammenzupfeifen“, sagte Anne Karine kriegerisch. „Uebri-gens“, sie wandte sich an Advokat Remer, „ein paar furchtbar drollige waren da. Erst sah es aus, als ob lauter bunte Würmer drauf herumtrabbelten. Aber wenn man länger hinsah, dann wurden Menschen und Häuser und Bäume draus. Das war spannend. Gerade wie die Bezirkerbilder: „Wo ist der Hase?“ auf der letzten Seite der Gartenlaube.“  
Darauf lächelte nachsichtig zu den Komtessen hinüber.  
In Anne Karines Gesicht flammte es auf. „Uebri-gens war es sehr nett da. Ich unterhielt mich lange mit der alten Dame, die Sie grüßte, Herr Rogens, die, bei der Sie taten, als lähen Sie es nicht,“ antwortete sie und fixierte ihr Opfer.  
Kortlekuna folat.



## Amtl. Bekanntmachungen

Ernst Laid, Zimmermann in Simmohelm, sucht um die Erlaubnis zur Errichtung einer Kalkbrennerei auf dem Grundstück Parz. Nr. 4119 b in Simmohelm nach. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes beim Oberamt anzubringen, wo auch die Pläne zur Einsicht aufliegen.  
Calw, den 11. Mai 1932. **Oberamt.**

### Oberamt Calw

In der Befolgungsjahrgang der Amtskörperschaft ist die Stelle des Buchhalters bei der Oberamtsparkasse und des Hausmeisters des Bezirkskrankenhauses gestrichen worden.  
Calw, den 11. Mai 1932. **Rippmann**

## ER KOMMT!

# Willy Reichert

mit seinem Künstler-Ensemble  
**Käthe Mann**  
und  
**Hedwig Picard**

PFINGST-SONNTAG 20<sup>00</sup> Uhr  
KURSAAL BAD LIEBENZELL

## Es werden Lachende Stunden!

**WILLY REICHERT**  
als Ansager!  
als Humorist!  
als Schauspieler!

in verschied. urkomischen Szenen

Vorverkauf:

Radio-Mäulen, Bad Liebenzell  
Hauptstr. und Fr. Häussler, Buch-  
handlung, Calw  
Preise: 1.25 — 1.75 — 2.25

Tränen werden gelacht!

## Bergebung v. Straßenbauarbeiten.

Für den Umbau der Etterstaatsstraße in Wildberg werden nach dem Preislistenverfahren vergeben:

Erdaushub 650 cbm; Reinebnung 300 lfdm; Bor-  
lage 1100 qm; Schotteeinbringen 750 cbm; Ueber-  
gründungsmaterial 120 cbm; Schalbeton 33 cbm;  
Stattstrich und Innerteilanstrich 114 qm; guß-  
eiserne Straßeneinläufe 10 St.; Grabenpflaster  
500 qm; Pflasterarbeiten 2000 qm; Steinzeug-  
und Betonröhren 15 bis 40 cm l. B. rd. 150 lfdm.

Es wird sich vorbehalten, die Pflasterarbeiten be-  
sonders zu vergeben. Die Vergabungsunterlagen sind in  
den Geschäftsstunden in der Zeit von Freitag, den 13. Mai  
bis Samstag, den 21. Mai auf dem Bürgermeisterei-  
amt Wildberg einzusehen, woselbst auch die Leistungs-  
verzeichnisse abgegeben werden.

Die Angebote müssen mit berechneter Endsumme unter-  
schrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Auf-  
schrift „Straßenbau Wildberg“ versehen, spätestens bis  
Montag, den 23. Mai nachmittags 2 Uhr beim Bür-  
germeisteramt Wildberg eingereicht werden.

Der Eröffnung der Angebote zu diesem Zeitpunkt  
können die Bewerber oder ihre Bevollmächtigte beiwohnen.  
Der Unternehmer hat anzugeben, bei welcher Tiefbau-  
oder Bauwerksberufsgenossenschaft er angemeldet ist.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Calw, den 12. Mai 1932.

Wildberg  
Straßen- und Wasserbauamt: **Bürgermeisteramt:**  
(gez.) Geiger. (gez.) Schmelzle.

## Zu Ihrem Sommerkleid den passenden

# Gommer-Regenschirm

VON

**J. Eberhard, Calw**

## O, wie praktisch

Ist doch die Behandlung der Holzböden und  
Dielen mit KINESSA-Holz-Balsam. Einfach  
wie Parkettwachs auftragen, dann mit Blockier-  
Böhrer oder Bürste glänzen und selbst der  
älteste, häßlichste Boden hat wundervolle  
Farbe und Hochglanz. Das hält viele Mo-  
nate lang, ist bequem und billig. Jeder Holz-  
boden braucht



**KINESSA**  
HOLZ-BALSAM

Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff

## Veteranen-Verein Calw 1870-1914

Zur Ehrung des verstorbenen  
Präsidentenmitglied des  
Württemberg. Kriegerbundes

### Herr Dekan Zeller

beteiligt sich der Verein heute  
nachm. 3 Uhr an der Beerdig-  
ung. Sammlung 1/3 Uhr  
bei Kamerad Seeger. Zahl-  
reiche Beteiligung erwünscht  
S. V. Schrift. Hegler

Einige gebrauchte

## Sofa und 1 Chaiselongue

gibt billig ab

Fr. Hennefarth  
Polstermöbellager

Einige 3-teilige Matratzen  
neu, verkaufe ich zu Aus-  
nahmepreisen, sowie eine An-  
zahl Reisehocker. D. D.

## husten

gibt es nicht mehr! nehmen  
sie den reinen, frischen  
press-saft unseres Huf-  
lattich, welcher rasch  
und sicher wirkt. kein la-  
boratorium kann die mittel  
so herstellen, wie sie im  
großen laboratorium der  
natur hergestellt werden.  
„schoenenbergers“ pflan-  
zensäfte sind stets frisch  
erhältlich in calw im lebens-  
mittel- u. reformhaus (vdr)  
ernst pfeiffer, calw (son-  
dergeschäft für gesunde er-  
nährung)

## Ubenarius- Carbolineum

Carl Serva  
Fernsprecher 120

## la junges fettes Ruhfleisch

pp. 50

Paul Müller zur Krone

200

## Bohnenstangen werden zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten an die  
Gesh.-St. ds. Bl.

## Heu und Dehnd

gut eingebracht, hat einige  
Wagen zu verkaufen  
E. L. Wagner  
Erntmühl

# mäntel und kleider

unerreicht in auswahl  
und preiswürdigkeit



**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM

das große spezialhaus  
für damen-konfektion

## Verwende zur Frühjahrsreinigung:

Seit 30 Jahren  
bewährt



jetzt 35 Pfg.

Die sparsame Haushaltseife



jetzt 18 Pfg.

Für Wolle und  
Seide



jetzt 25 Pfg.

**Kaufe diese einheimischen Produkte!**  
überall erhältlich

Hersteller: Ch. Schlatterer, Calw

Am Pfingstamstag, den 14. Mai  
bleiben unsere

## Geschäftsräume geschlossen.

Creditbank für Landwirtschaft  
und Gewerbe Calw  
Oberamtsparkasse Calw  
Spar- und Vorschußbank Calw



**I. Kraftsportverein Calw 1904**  
Am Samstag, 14. Mai 1932, 1/8 Uhr abds.  
im Bad. Hof

## Städtekampf Böckingen — Calw

im Gewichtheben und Ringen. Ebenfalls Auftreten der  
Artistengruppe u. der Jonglierriege Böckingen

## Anschließend Tanz

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**I. Kraftsportverein Calw 1904**

Unkostenbeitrag 30

Erwerbslose 20

## HIRSAU

Am Pfingst-Montag findet  
im Gasthof zum „Röble“  
große

## TANZ-Unterhaltung

statt, wozu einladet

die Streichabteilung des Musik-Verein Hirsau

## Bestellungen

auf nächster Tage eintreffendes  
Leinmehl per Str. A 7.30  
Blata-Mais „ „ 19.—  
Kartoffeln „ „ 2.50

gegen bar nimmt entgegen **M. Schnerle, Altensteig**

## Freundliche, sommerliche 2-Zimmer- Wohnung

bis 1. Juni 1932 zu ver-  
mieten.

Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Motorräder  
NSU und DKW**  
Erfagteile, Reifen  
und Reparaturen  
**Chr. Widmaier**  
Telefon 308

Etwas besonderes ist . . .

## Serva's abess. Moeca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt  
Derselbe ist gut und billig  
Machen Sie einen Versuch

**Carl Serva, Calw**

Fernsprech-Nummer 120  
Eigene Rösterei-Anlage

## KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM



## Blusen und Röcke

Bluse „Hanna“, Trikol-Charmeu- se, Viertel-Armel . . . . .	2.95
Bluse „Hilde“, Kunstseiden-Ma- roc, 1/2 Armel, Vorderteil, Sämbchen	4.85
Bluse „Marianne“, Kunstseiden- Maroc bedruckt, 1/2 Armel, Tupfen	6.85
Bluse „Martha“, Kunstseiden-Ma- roc, Puffärmel, Spitzengarnierung	7.85
Bluse „Kosel“, Kunstseiden-Ma- roc, bedruckt, wie Abbildung	9.75
Rock „Irma“, Popeline reine Wol- le, Seltentafel, Knopf-Garnierung	3.85
Rock „Elise“, opaline reine Wolle, unten Fallenvolant	4.85
Rock „Dora“, Afghalaine, Glök- kenform, marine, schwarz, braun	7.85
Trägerrock „Gerda“, Popeline reine Wolle . . . . .	7.85
Trägerrock „Ilse“, Ripspopel- line, Westenform, wie Abbildung	9.75

145 Inseratenform ansschikt

## Fürs Pfingstfest

begw. für die morgige Nummer unseres  
Blattes bestimmte Familien-, Vereins-,  
Vergnügungs- und Geschäfts-Anzeigen  
wolle man heute schon aufgeben!

